

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 13

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Bahnhofstrasse, 98, Zürich.

Druck von J. Herzog, Zürich.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3, für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10; für das übrige Europa, für Aegypten und die Vereinigten Staaten von Nordamerika für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Südamerika und Vorder-Asien für 6 Monate Fr. 9, für 12 Monate Fr. 16. — Einzelne Nummern 25 Cts.

Inserate per viergespaltene Petitzeile für die Schweiz 25 Cts., für das Ausland 30 Cts.; bei Wiederholungen bedeutender Rabatt. Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

Vertreter für **Luzern**: Prell's Buchhandlung; für **Bern**: Daup'sche Buchhandlung; für **Mailand** und **ganz Italien**: J. J. Frey in Mailand.

Das Lied vom großen Schrecken.

(Untertänigste Reim-Explosion von Farifet.)

Das war 'mal eine flotte Haße,
Im Schweizerlande um und um:
Frau Polizei, die schlaue Haße,
Nimmt ihre Sachen niemals krumm.
Anarchisten, Attentäter,
Vaterlandes Hochverräther.

Drei Bundesherren gingen jagen,
Dazu ein Croß von Treibern auch
Und einer auch (der wollte sagen,
Was er nicht wußte) saß im Strauch.
Gensdarmen, Betteljäger,
Bundespalais - Treppenseger.

Es ging die Pirsch nach Genf und Basel,
Sankt Gallen, Bülrich, selbst nach Bug.
Wo findet sie das Nest der Fasel,
Die sich mit Spreng-Gedanken trug?
Schuster und Hosenslicker,
Kloß'sche Volksbeglucker.

Hurrah! Wie saust die Jagd daher,
Vögelein schweigt in Wald und Flur,
Ihm und der Presse fällt es schwer,
Sind sie ja schwachhaft von Natur.
Patriotismus, Pflichten,
Opportunitäts-Rücksichten.

Hoch in die Berge geht die Meute,
Dahin, wo Gams und Murmelthier
Friedlich verkehren — und die Beute
Wird dem Treibjagen endlich hier!
Oben, hinter dem Griften
Richert lustig Anna Christen.

So endete die flotte Haße;
Vögel und Presse bleiben stumm,
Frau Polizei, die fremde Haße,
Bringt sie sonst schließlich beide um.
Schleppenträger, Vettern, Gasen,
Klafterlange Bundesnasen!